

# Am Jakobsbrunnen

Gottes Boten bringen  
Menschen aller Glaubensrichtungen  
das „lebendige Wasser“  
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben. Soweit ab und zu kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, ist es in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

40. bis 48. Sitzung vom 8. Juli bis 28. Oktober 2006

Zur Einstimmung wurden jeweils Worte von White Eagle gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

## **Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt**

*Liebe Freunde,*

*Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.*

*"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.*

*Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.*

*Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.*

*In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.*

Nach der etwa halbstündigen Eingangsmeditation, den Worten von White Eagle und unserer gewohnten Begrüßung der geistigen Welt begann die eigentliche Sitzung mit der Arbeit der beiden Medien Helga und Christoph.

#### 40. Sitzung vom 8. Juli 2006:

a) Helga:

Heute nicht sehr viel, einmal

„Wir warten“

(wohl auf unsere Fragen). Danach mehrmals

„20.000“

geschrieben (wohl als Antwort auf unsere Frage nach der Größe des Schutzes). Helga hörte immer auf, zu schreiben, sobald sie gleichzeitig inspirativ etwas empfing. Sie befürchtet, dass es sich dabei um ihre eigenen Gedanken handeln könnte, die sie dann zu Papier bringen und dadurch die Durchgabe verfälschen würde.

b) Christoph:

Außer den gewohnten Schreibübungen nichts Besonderes. Aber in der Abschlussmeditation geschah etwas völlig Unerwartetes. Mein ganzer Oberkörper wurde zweimal sehr langsam, quasi in Superzeitlupe und mit sehr schwacher Kraft, aber trotzdem klar spürbar, heruntergezogen. Danach wurde mir der Kopf einmal ganz nach links, dann einmal ganz nach rechts und schließlich einmal sehr weit nach hinten bewegt. Mir wurde sofort klar (gemacht?), um was es sich handelte: Übungen zur Loslösung des spirituellen Körpers vom physischen Körper, entweder allgemein zur Steigerung der Medialität oder als Vorstufe zum späteren Volltrance-Sprechen, so wie ich es schon in der Literatur gelesen habe. Es war teilweise ein Gefühl wie kurz vor einer Ohnmacht, was ja auch verständlich ist. Weil es erst so spät passierte, als die eigentliche Sitzung schon vorüber war, habe ich mich gegen weitere Übungen gewehrt. Plötzlich kam mir der Gedanke, es könnte sich doch um eine Einmischung der negativen Seite handeln. Rolf L. (ein in der Kreisarbeit sehr erfahrener Freund) hat meine Befürchtungen diesbezüglich aber später zerstreut. Also alles in Ordnung.

#### 41. Sitzung vom 22. Juli 2006:

Große Hitze, trotzdem eine gute Sitzung.

a) Helga:

Sie hat wieder vieles inspirativ empfangen, was teilweise gleichzeitig geschrieben wurde. Die Inspiration ist aber sehr viel schneller als die Hand, so dass es wegen Helgas Zweifel, ob es sich wirklich um Inspirationen oder doch um ihre eigenen Gedanken handelt, zu „Abstimmungsschwierigkeiten“ zwischen Inspiration und Schrift kommt. Es ist aber ein

großer Fortschritt, dass sie sich jetzt teilweise schon traut, die Inspiration sofort auszusprechen. Hinterher kann sie sich nämlich fast nie mehr daran erinnern, was m. E. schon verdeutlicht, dass es sich nicht um ihre eigenen Gedanken handeln kann. Wir anderen gehen eigentlich davon aus, dass Helga später nur noch sprechen wird. Man wird sehen, ob rein inspirativ, also bei vollem Bewusstsein oder in (teilweiser) Trance. Unter anderem hat sie heute empfangen,

„dass es nicht mehr lange dauert“

(bis richtige Botschaften durchgegeben werden können).

b) Christoph:

Zuerst für die „Lösungsübungen“ bereitgestellt, aber es passierte nicht sehr viel, vielleicht wegen der großen Hitze. Danach Schreibübungen, nicht viel, zum Schluss sehr langsam und sehr deutlich, Sitzung durch

„Gruß“ und „grüßen“

von drüben beendet. Insgesamt gutes Schreibgefühl.

#### 42. Sitzung vom 5. August 2006:

a) Helga:

Wieder einiges inspirativ empfangen, nur teilweise auch schriftlich. Wir haben mal wieder versucht, ob wir schon einfache Fragen stellen können:

Frage: Hat Christoph Fortschritte gemacht (weil es ja anscheinend nur sehr schleppend mit mir vorangeht)?

Antwort: Ja (mündlich).

Frage: Sind wir auf dem richtigen Weg?

Antwort: Zeichen für Freude (großes Ei, schriftlich).

Frage: Heißt Du Andreas? (Helga meint diesen Namen schon öfter inspirativ empfangen zu haben)

Antwort: Ja.

Fragen: Bist Du schon lange als Geistlehrer tätig? Kennen wir Dich?

Antwort: Unwichtig (mündlich).

Frage: Soll ich (Christoph) aufhören, zu schreiben und Helga das Schreiben überlassen?

Antwort: Nein (unmittelbar und bestimmt, mündlich).

Frage: Könnt ihr auch schon anders antworten, als nur „Ja“ oder „Nein“?

Antwort: Es ist schwierig mit meiner Freundin, aber wir versuchen es.

Zum Schluss schriftlich: „Liebe“

b) Christoph:

„Lösungsübungen“ schon während der Eingangsmeditation bis in Helgas Schreiben hinein. Später nur noch kurz geschrieben, etwa 20-25 Minuten. Nichts Besonderes. Während der Abschlussmeditation noch weitere „Lösungsübungen“.

#### 43. Sitzung vom 19. August 2006:

a) Helga:

Schriftlich (bei gleichzeitiger Inspiration):

„Wir üben“ –

„zusammen“ –

„Kinder müssen ihren eigenen Weg gehen und ihre eigenen Erfahrungen machen“

(aus aktuellem Anlass wahrscheinlich für Anne und Helga durchgegeben).

Dann noch:

„Es ist ... Karma“ –

„Kinder sind die Pfeile Gottes ... gehen“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Die Worte davor waren nicht zu entziffern, Helga konnte sich anschließend auch nicht mehr daran erinnern, weil die Inspirationen sofort wieder „weg“ sind.

b) Christoph:

Von der Eingangsmeditation bis fast zum Ende von Helgas Schreiben „Lösungsübungen“. Kraft schon deutlich stärker, oft zur Seite „umgekippt“, auf Anne gefallen, aber immer bei klarstem Bewusstsein. Danach noch ca. 25 Minuten geschrieben. Nur Übungen, zum Schluss

„grüßen“.

#### 44. Sitzung vom 2. September 2006:

a) Helga:

Schriftlich (bei gleichzeitiger Inspiration):

„Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Liebe Freunde, gut dass Ihr alle heute frohen Mutes hier zusammen seid und wir wieder ein Stück weiter kommen.“

„... es geht schon sehr gut“

„Liebe ist der Schlüssel zu allem. Ihr seid noch lange nicht so weit, um die ganze Tragweite zu erkennen, aber es wird die Zeit kommen.“

„Liebe bedeutet Toleranz, Freude, Licht.“

Dann, nach kurzer Pause:

„Die Gedanken zu ordnen ist nicht einfach. Helga hat eine schwere Zeit.“

„Es ist gut, Freunde.“

b) Christoph:

Wie gehabt, nichts Besonderes.

#### 45. Sitzung vom 16. September 2006:

a) Helga:

Mehrmals schriftlich:

„aufgeregt“

Dann, nur inspirativ:

„Besuch“.

Dann hauptsächlich inspirativ, nur z. T. gleichzeitig schriftlich, aber mit Lücken, weil nicht alles sofort ausgesprochen:

„Gott zum Gruß, liebe Freunde. Aufgeregt. Besuch, um zu schauen, wie weit wir sind, um auf andere Ebene zu kommen. Wir freuen uns über den Besuch sehr.“

Unsere Geistlehrer, die selbst noch in der Lehre sind und wohl die Aufgabe haben, uns erst einmal auf ein bestimmtes Niveau zu bringen, damit uns die nächsten, schon etwas fortgeschritteneren Geistlehrer der nächst höheren Sphäre übernehmen können, haben anscheinend Besuch von diesen bekommen, weil sie mal sehen wollten, wie weit die Sache mit uns gediehen ist.

„Wir sind sehr zufrieden mit euch. Und lasst uns noch ein bisschen Zeit, um den Ansprüchen gerecht zu werden, nicht nur unseren, sondern auch euren eigenen.“

b) Christoph:

Wie gehabt, nichts Besonderes.

#### 46. Sitzung vom 30. September 2006:

a) Helga:

Hauptsächlich inspirativ, nur z. T. gleichzeitig schriftlich, jetzt schon alles auch sofort ausgesprochen:

„Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir freuen uns, heute hier zu sein.“

„Helga hat heute Geburtstag“<sup>2</sup>

„Wir sind alle auf dem richtigen Weg. Wir müssen nur noch ein paar Schleusen öffnen, um alles richtig zu machen; wie man so schön sagt: Blockaden entfernen. Und da müsst ihr bei mithelfen, das ist wichtig!“

Kurz und leise eingeschobene Frage: Wie können wir helfen?

---

<sup>2</sup> Es wurde ein großes Herz gemalt aus vielen kleinen Kringeln.

„Vertrauen. Wir bringen euch ein Vertrauen entgegen, ihr uns auch.“

„Unterstützt euch gegenseitig und es wird etwas Gutes gelingen.“

„Du musst Dir auch selber vertrauen. Lass es einfach geschehen.“<sup>3</sup>

b) Christoph:

Wie gehabt, nichts Besonderes. Mal wieder die Zahl

„20.000“

geschrieben, wohl die Größe unseres Schutzes.

47. Sitzung vom 14.10 2006:

a) Helga:

Hauptsächlich inspirativ, nur z. T. gleichzeitig schriftlich, alles auch sofort ausgesprochen:

„Liebe ist ein ständiger Kreislauf des Lebens, meine Freunde.“

„Wir alle müssen den Weg gehen, auch wenn er manchmal nicht einfach ist. Ihr müsst ganz einfach immer daran denken, dass wir bei euch sind, um euch den Rücken zu stärken.“

„Der Weg ist manchmal mit Steinen gepflastert, aber das Ziel Licht und Freude und Erfüllung.“

„Wir sind immer bei euch, auch wenn es uns manchmal schwerfällt. Die Bedingungen, die im Moment hier herrschen (Erde)<sup>4</sup>, sind nicht einfach.“

„In Liebe, eure Freunde.“

b) Christoph:

Wie gehabt, nichts Besonderes.

---

<sup>3</sup> An Helga gerichtet wegen ihrer Zweifel an den Inspirationen.

<sup>4</sup> Kein Zusatz von uns, das kam so durch. Helga hatte sogar richtig das Gefühl von „Klammer auf und Klammer zu“ im Kopf.

48. Sitzung vom 28.10 2006:

a) Helga:

Hauptsächlich inspirativ, nur z. T. gleichzeitig schriftlich, alles auch sofort ausgesprochen:

GEISTLEHRER: ...auch an die Freunde in der anderen Welt. Wir sind da, Gott zum Gruß.<sup>5</sup>

Anschließend kurze Pause.

GEISTLEHRER: Wir sind da, Gott zum Gruß. ---

Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit mit euch. Es hat --- gedauert ---, und um eure Fragen zu beantworten, braucht es auch noch ein bisschen Zeit. Wir müssen --- uns noch zusammenraufen, an -- anpassen, an -- annähern. --- Die Harmonie --- ist schon ganz gut ---, manchmal --- noch ein bisschen --- hektisch. ---

Wir sind alle auf dem richtigen Weg --- und wir werden auch mit anderen zusammenarbeiten. Es braucht bloß Zeit.<sup>6</sup>

Die Liebe ist überall --- und --- es werden noch Freunde kommen. ----<sup>7</sup>

Sobald die Voraussetzungen -- dafür geschaffen sind ---, wird es in großen Schritten -- weitergehen. ----

Auch Christoph wird seine Aufgabe bekommen.

(zu mir) Du sollst nicht so ungeduldig sein.<sup>8</sup>

Christoph: Bin ich doch gar nicht?!

---

<sup>5</sup> Die ersten Worte unverständlich bzw. nicht ausgesprochen.

<sup>6</sup> Wir hatten vorher über die Zusammenarbeit verschiedener spiritualistischer Kreise gesprochen, die unseres Erachtens allgemein angestrebt werden sollte. Möglicherweise ist dies eine direkte Antwort darauf.

<sup>7</sup> Wir hatten uns vorher auch über eine zukünftige Erweiterung unseres Kreises unterhalten und waren zu dem Ergebnis gekommen, dass die geistige Welt uns die passenden Personen schon zuführen wird, wenn die Zeit dafür reif ist. Möglicherweise ist auch dies eine direkte Antwort darauf.

<sup>8</sup> Direkt an mich gerichtet und laut Helga, die gleichzeitig mit den Botschaften auch immer die begleitenden Gefühle empfängt, „augenzwinkernd“ gesagt.

GEISTLEHRER: Doch.<sup>9</sup>

Jürgen: Ist es gut, dass Christoph während Helgas Durchgabe „meditiert“?<sup>10</sup>

GEISTLEHRER: Ist o. k.

Anschließend Pause.

GEISTLEHRER: Es ist eine Aufzählung:

Anne --, du bist -- sehr wichtig. Stelle dein Licht nicht unter den Scheffel. -- Du hältst vieles zusammen ---, Freundin.<sup>11</sup>

*(zu Jürgen)* Du ungeduldiger Freund<sup>12</sup>, -- dir kann es nicht schnell genug gehen.“

Jürgen: Wer ist gemeint?

GEISTLEHRER: Das weißt du. --- Es steckt noch ganz viel Kraft in dir. Du brauchst keine Angst zu haben.<sup>13</sup> ---

*(an Helga selbst gerichtet)* Du sollst nicht so viel an dir zweifeln.

Helga: Das weiß ich.

GEISTLEHRER: Wir haben dich lieb --, euch alle. ---  
Die Liebe ist immer bei euch und wird euch beschützen.

Die erste etwas längere Durchgabe. Und auch das erste Mal wurden wir einzeln direkt angesprochen. Die Hinweise wurden in der Reihenfolge links herum im Kreis gegeben. Nach

---

<sup>9</sup> Laut Helga mit einem Lächeln gesagt. Ich dachte eigentlich, ich wäre schon seit Längerem nicht mehr ungeduldig, aber nachdem ich darüber nachgedacht habe, denke ich, dass ich auf eine subtile Weise doch immer noch ungeduldig bin. Und zwar deshalb, weil ich meine Erwartungen extra weit heruntergeschraubt habe, um nicht enttäuscht werden zu können, ein Mechanismus, den ich mir seit vielen Jahren angewöhnt habe. Dahinter steckt aber letzten Endes natürlich doch eine Ungeduld.

<sup>10</sup> Genau genommen habe ich nicht meditiert, sondern es wurden Lösungsübungen gemacht, aber ich war dabei hellwach und habe alles genau mitbekommen.

<sup>11</sup> Helga meint, dass sich Anne und der Geistlehrer kennen, sie schließt das wohl aus den Gefühlen, die sie empfängt.

<sup>12</sup> Laut Helga mit breitem Lächeln gesagt, sie nimmt an, dass sich auch Jürgen und der Geistlehrer kennen.

<sup>13</sup> Jürgen macht sich aufgrund seines fortgeschrittenen Alters manchmal Gedanken darüber, ob ihm noch genug Zeit bleibt, um die Aufgabe zu Ende zu führen.

kurzer Pause habe ich noch etwa eine halbe Stunde geschrieben, dann war die Sitzung zu Ende, da alle wegen der (für unsere Verhältnisse) langen Durchgabe bereits sehr müde waren. Ein weiterer großer Fortschritt für uns.